

REPUBLIK  ÖSTERREICHDR. ALFRED GUSENBAUER
BUNDESKANZLER

An die
Präsidentin des Nationalrats
Mag^a Barbara PRAMMER
Parlament
1017 Wien

XXIII. GP.-NR
2577 /AB

30. Jan. 2008

zu 2484 /J

GZ: BKA-353.110/0010-I/4/2008

Wien, am 30. Jänner 2008

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Zinggl, Freundinnen und Freunde haben am 30. November 2007 unter der **Nr. 2484/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend A Letter to the Stars gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu den Fragen 1 und 2 und 4:

- *Um welche Förderungen oder Zuwendungen wurde im Bundeskanzleramt seit 2001 vom Verein Lernen aus der Zeitgeschichte für das Projekt A Letter To The Stars – Botschafter der Erinnerung angesucht? Bitte um eine Auflistung nach Jahren und angesuchten Beträgen.*
- *Um welche Förderungen oder Zuwendungen wurde im Bundeskanzleramt vom Verein Lernen aus der Zeitgeschichte bezüglich anderer Projekte des Vereins angesucht? Bitte um eine Auflistung nach Jahren und angesuchten Beträgen.*
- *Welche finanziellen Beträge wurden für welches konkrete Vorhaben bewilligt? Bitte um eine Auflistung nach Jahren.*

Der Verein „Lernen aus der Zeitgeschichte“ hat in den vergangenen Jahren beim Bundeskanzleramt weder für das Projekt „A Letter To The Stars – Botschafter der Erinnerung“ noch für andere Projekte um Förderungen/Zuwendungen angesucht. Es wurden bisher nur Informationen zu dem angesprochenen Vorhaben übermittelt.

Zu Frage 3:

- *Wann und in welcher Form hat das Bundeskanzleramt mit dem Verein Lernen aus der Zeitgeschichte oder mit dem Projekt A Letter To The Stars – Botschafter der Erinnerung zusammengearbeitet bzw. dieses infrastrukturell oder finanziell unterstützt?*

Es gab keine Zusammenarbeit und keine infrastrukturelle oder finanzielle Unterstützung.

Zu Frage 5:

- *Wenn es gar keine Unterstützung gab, warum nicht?*

Eine Förderung ist nur dann möglich, wenn ein entsprechendes formelles Ansuchen beim Bundeskanzleramt gestellt wird. Dies war nicht der Fall.

Zu den Fragen 6 bis 8:

- *Welche Form der Zusammenarbeit ist mit dem Verein Lernen aus der Zeitgeschichte oder A Letter To The Stars – Botschafter der Erinnerung für die Jahre 2008/2009 geplant?*
- *Warum werden Sie A Letter To The Stars – Botschafter der Erinnerung in den Jahren 2008/2009 fördern?*
- *Mit Finanzmitteln in welcher Höhe werden Sie A Letter To The Stars – Botschafter der Erinnerung in den Jahren 2008/2009 fördern? Wir ersuchen um detaillierte Aufgliederung.*

Grundsätzlich ist zu unterscheiden: Der Verein Lernen aus der Zeitgeschichte betreibt gleichzeitig mehrere Projekte.

Im Projekt "A Letter To The Stars - Botschafter der Erinnerung" besuchen österreichische Schüler Vertriebene und KZ-Überlebende in ihren "neuen" Heimatländern. Für die Begegnungsreise einer österreichischen Schülerin nach New York im April 2007 hat das Bundeskanzleramt eine "Patenschaft" im Gegenwert von 1500 Euro übernommen.

Im Projekt "38/08 - A Letter To The Stars" hat das Bundeskanzleramt nach einer Projektpräsentation entschieden, eine finanzielle Unterstützung in Höhe von 125.000 Euro zu gewähren.

Pläne für das Jahr 2009 liegen uns nicht vor.

Die Projekte "38/08 - A Letter To The Stars" und "A Letter To The Stars - Botschafter der Erinnerung" sind herausragende, national wie international anerkannte Projekte.

Zu den Fragen 9 und 10

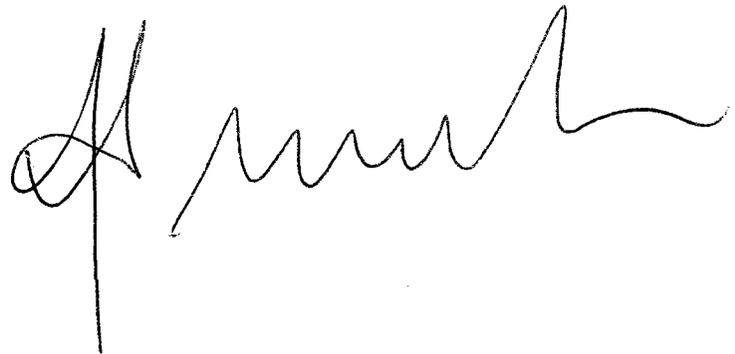
- *Ist Ihnen bekannt, ob die Projekte von A Letter To The Stars – Botschafter der Erinnerung jemals Gegenstand einer wissenschaftlichen Evaluierung waren?*
- *Falls ja, sind Ihnen die Inhalte der Evaluierung bekannt und haben Sie Ihre Förderentscheidung positiv oder negativ beeinflusst?*

Nein.

Zu den Fragen 11 bis 13:

- *Wurden für den Projektvorschlag „Projekt 38-08“ wissenschaftliche Gutachten zur Bewertung der Qualität des Vorhabens eingeholt?*
- *Falls nein, warum nicht?*
- *Falls ja, wer hat diese Begutachtung durchgeführt und welche Erkenntnisse hat der Gutachter/die Gutachterin gezogen?*

Vom Bundeskanzleramt wurde aufgrund des oben dargestellten Sachverhalts kein Bewertungsgutachten eingeholt; beim Bundeskanzleramt wurde keine solche Bewertung eingereicht.

A handwritten signature in black ink, consisting of a stylized initial 'H' followed by a series of connected loops and a long horizontal stroke at the end.